Die internationale Dimension des dualen Studiums

Lukas Graf*, Justin Powell*, Johann Fortwengel°, Nadine Bernhard+

**University of Luxembourg, Institute of Education & Society*
°Freie Universität Berlin, School of Business & Economics
+Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Erziehungswissenschaften

Die rasante Expansion dualer Studiengänge wirft die Frage nach deren systematischer Internationalisierung auf. Zwar ist das duale Studium bereits seit über 40 Jahren Bestandteil der deutschen Bildungslandschaft, doch erst in den letzten Jahren hat sich ein regelrechter Boom dieser hybriden Ausbildungsform entwickelt. Dementsprechend wenig ist bisher über die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Internationalisierung und des Transfers dieses Bildungsmodells bekannt. Über die globalen Netzwerke deutscher Unternehmen werden Formen des dualen Studiums in Einzelfällen schon heute ins Ausland transferiert. Ziel unserer Untersuchung ist es in diesem Zusammenhang, den Internationalisierungsgrad dualer Studiengänge zu erheben und darauf aufbauend das Potential des Transfers zu analysieren.

Unsere Untersuchung basiert primär auf Interviews mit Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland. Komplementär dazu prüfen wir relevante Arbeiten auf übertragbare Erkenntnisse für die Internationalisierung und den Transfer des dualen Studiums, vor allem Studien zum „Export" des klassischen dualen Ausbildungssystems der Sekundarstufe. Ist der Transfer dualer Studiengänge aussichtsreicher, weil weniger voraussetzungsvoll, als der der klassischen dualen Ausbildung der Sekundarstufe? Dies wäre naheliegend, da in den dualen Studiengängen die korporatistischen Regulierungsstrukturen (wie sie nur in wenigen Ländern vorzufinden sind) weniger stark ausgeprägt sind als in der klassischen dualen Ausbildung.

In zwei Fallstudien betrachten wir die USA sowie das europäische Nachbarland Frankreich. Unser Forschungsdesign nützt diese kontrastierenden Fälle, um die Potenziale der Internationalisierung dualer Studiengänge in Deutschland wie auch Möglichkeiten des Transfers aus neo-institutioneller Perspektive zu bestimmen. Die USA und Frankreich stehen dabei für zwei Idealtypen von Bildungssystemen, die sich beispielsweise im Hinblick auf die Strukturierung des Übergangs von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt deutlich vom deutschen Fall unterscheiden. Der Vergleich dieser Länder erlaubt deshalb auch eine allgemeinere Diskussion der internationalen Dimension des dualen Studiums.

Graf, L., Powell, J.J.W., Fortwengel, J., & Bernhard, N. (i.E.). Duale Studiengänge im globalen Kontext: Internationalisierung in Deutschland und Transfer nach Brasilien, Frankreich, Katar, Mexiko und in die USA. Bonn: DAAD (Förderung durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft). Ca. 70 Seiten.